

Liebe Gemeindeglieder!

Dieses Jahr geht nun zu Ende. Es war gefüllt mit vielen Anforderungen, die wir so noch nicht kannten. Weiterhin gilt: Es ist besonders wichtig, gesund zu bleiben – auch wenn dies nur auf Abstand geht. Wir feiern deshalb keine Gottesdienste, aber öffnen unsere Kirchräume zu den sonst üblichen Gottesdienstzeiten, so dass ein Innehalten zur Andacht möglich ist. Sie können eine/n Pfarrer/ in den Kirchen antreffen, denn die Türen werden nicht verschlossen sein.



Ev. Kirchengemeinde

Rheinkamp

Wenn Sie mögen und eine Kerze auf dem Tisch anzünden und den Psalm, das Fürbittengebet und ein Vaterunser sprechen und die Andacht lesen, dann können wir in Gedanken beieinander sein. Das Wort Gottes und der Segen wird uns verbinden!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

**Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund Treue ewig hält und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.**

Psalm 31 in Auswahl

2 HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! 3 Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest! 4 Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen. 6 In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. 8 Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele 9 und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum. 15 Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! 16 Meine Zeit steht in deinen Händen.

Der Herr hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an. Psalm 6, 10

Das ist der Losungstext für den Altjahresabend 2020. Worte, die nicht treffender sein könnten. Bedenke ich all die Ereignisse, die nicht nur mein Leben in den vergangenen Monaten so stark geprägt haben, so sehe ich sehr viel Veränderung. Und nun ist es so, dass alles, was sich schnell oder stark oder tief ändert, eine sehr hohe Anforderung darstellt. Mein Herz vermag manches Mal gar nicht mitzukommen. Und dennoch ist es gute Tradition, am Altjahresabend Rückschau zu halten und zu sehen: Was ist gewesen? Was habe ich, was haben die anderen erlebt? Wie sehr hat mich dies geprägt? Denn oft ist es so, dass Erlebnisse, Ereignisse auch mich als Mensch verändern. Was also davon mag ich festhalten und was davon loslassen?

Dieses Corona-Jahr, wie es mit diesem Namen vermutlich allen in Erinnerung bleiben wird, hat viel gefordert, war gierig, weil es an die Substanz ging von Familien, Freundschaften, dem Arbeitsleben, im schlimmsten Falle an die Gesundheit. Den einen oder die andere hat es zurückgeworfen auf sich selbst und grundsätzliche Fragen taten sich auf. Und für viele war die gebotene Kontaktarmut, der soziale und körperliche Abstand eine schlimme Erfahrung.

Denn es tut manchmal sehr weh, wenn du dich ganz allein fühlst, sagt das Herz. Allein gelassen oder verlassen. Vielleicht nur von allen guten Geistern, wie man so schön sagt. Vielleicht von aller Hoffnung, vielleicht auch von dem Gefühl ernsthaft, tief verbunden zu sein, z.B. mit einem anderen Menschen, mit Ideen, Gedanken oder Werten. Und dann fehlt einem sogar die Verbindung zu sich selbst. Wenn das Herz merkt: Es fällt dir sehr schwer, zu glauben, dass du sinnvoll handelst, dass deine Motive richtig sind, dass du für

etwas strebst, für dass es sich zu streben lohnt. Wenn all das von dir fällt, bleibt in diesem einem Moment vielleicht nicht viel übrig. Und dann scheint jede Hoffnung verdorben. Kannst du dann noch sagen, wer du bist? Was dich ausmacht?

Da gibt es ein Jahr, das uns so Vieles in Frage stellen lässt. Vielleicht muss es so sein. Zu oft sind wir selbstsicher genug, scheinen Bescheid zu wissen. Kennen unsere eigene Geschichte und wissen, woher wir kommen. Denn alles, was die eigene Geschichte war, was den Weg gekennzeichnet hat, die Menschen, mit denen du diesen Weg gegangen bist, die Träume und Wünsche, die du verfolgtest – all das liegt ja eigentlich sichtbar hinter dir und haftet dir noch an. Doch dieser Teppich, auf dem du noch stehst, scheint zu zerfließen, wenn wir grundsätzlichen Fragen gegenüberstehen. An welchen Werten willst du festhalten? Was ist dir wichtig, was nimmst du mit aus dem Vergangenen, fragt das Herz?



Bittet, so werdet ihr empfangen, auf dass eure Freude vollkommen sei.

Johannesevangelium 16, 24

Das ist der Lesungstext für den Altjahresabend 2020. Und es ist sehr tröstlich, dass genau das am Abschluss des Alten steht mit dem Ausblick in das Neue. Es lenkt die Konzentration auf das Innere hin zu dem größeren Ganzen. Denn ist es nicht so, dass Christinnen und Christen fest glauben, dass Gott

seine Menschenkinder loslässt? Gott ist da, wenn wir Angst haben, wenn wir nicht weiterwissen. Gott hält uns fest, hilft wieder auf, stärkt die furchtsame Seele. Was, wenn die Frage lautet:

Kannst Du auch Abschied nehmen, von den Gedanken oder Dingen, die dich belasten? Was ist es, das dich schwer macht und dich davon abhält, befreit, gelöst und mutig nach vorne zu gehen? Lass los, von dem, was dich bindet an Schweres, an Verhärtetes, an Scherben des Vertrauens – und gebe es in die gnädigen und guten Hände des Schöpfers, der größer und unfassbarer ist als unser Wissen und unser Verstand zu verstehen vermag.

Mit Worten und Taten, mit Bitten und Gebet, mit Liebe und Zuversicht können wir Schritt für Schritt weitergehen auch in ein Jahr, von dem wir nicht wissen wie es werden kann. Aber unsere Sorgen und Ängste vertrauen wird dem an, der unser Leben mit Segen reich macht, der uns verbunden ist, der uns stärkt und stützt.

Amen.

Fürbittengebet

Herr, wir bitten dich um Deinen Segen: Lass uns das neue Jahr beginnen im Vertrauen auf deine unendliche Güte. Stärke und stütze die Zweifelnden und Verzagte, heile die Menschen, die krank sind an Leib und Seele. Schenke uns Zutrauen und Kraft, dass wir in eine Zukunft gehen, die du uns aufgetan hast in der Verheißung durch die Liebe deines Sohnes und den Beistand des Heiligen Geistes. Amen

Sprechen Sie ein Vater unser

Der Herr segnet und behütet dich. Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig. Der Herr erhebt sein Angesicht auf dich und gibt dir Frieden. Amen

aktuelle Informationen: www.kirche-rheinkamp.de